



Newsletter 1

Januar 2021

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

noch nie waren gute Wünsche, vor allem für Gesundheit, wohl so wertvoll wie am Beginn dieses Jahres. Lassen Sie uns optimistisch ins Jahr 2021 gehen und gemeinsam das Beste daraus machen.

Der erneute Lockdown stellt jedoch nicht nur private Haushalte, sondern auch viele kleine und mittelständische Unternehmen vor große Herausforderungen. Auf unserer Internetseite finden Sie hilfreiche Informationen und Ansprechpartner*innen.

Wenn das abgelaufene Jahr etwas Gutes hatte, dann wohl dies: Die Digitalisierung unseres Alltags ist in einem großen Sprung vorangekommen. In der Region haben wir dabei vor allem davon profitiert, dass viele Partner*innen des MITZ sich bereits seit 2016 im Regionalen Digitalisierungszentrum engagieren und Neues immer wieder in unterschiedlichen Projekten erprobt haben.

Das bundesweite Projekt „Open Government Labor“ wollen wir 2021 mit diesem Schwung nutzen, um den digitalen Beteiligungsprozess der Bevölkerung, aber auch mit Unternehmen, Vereinen und Institutionen voranzutreiben. Dazu finden Sie in diesem Newsletter eine Fülle von Ideen und Anregungen. Darf ich beim Umsetzen auch auf Sie zählen?

Ihre Kathrin Schaper-Thoma

☞ *Wenn Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine Mail an: merseburg@regdigi.de. Wir nehmen Sie dann aus unserem Verteiler.*

Inhalt

Kompakt



- Schkopau: Mit einem guten Plan in die Digitalisierung starten
- Merseburg: Interessengruppen starten gemeinsame Projektarbeit
- Open Government Labor und Integriertes Stadtentwicklungskonzept Merseburg (ISEK) starten Kooperation

Hintergrund

- Online-Meetings als digitale Lösung für Projektarbeit

Splitter

- Kollaborationsplattform für Open Government Labore
- Digitales Businessfrühstück
- Musterlösungen aus Merseburg
- Workshop im Rahmen des Förderprojektes delFin
- Vorreiter*innen der Digitalisierung gesucht

Service

- Termine

Impressum

Kompakt

Schkopau: Mit einem guten Plan in die Digitalisierung starten

Interview mit Torsten Ringling, Bürgermeister in Schkopau

Sie haben im Herbst in der Gemeinde Schkopau den Dialog zur Digitalisierung begonnen. Auf welche Resonanz sind Sie bei den Gemeinde- und Ortschaftsräten sowie in der Verwaltung dabei gestoßen?

Die Stimmung in den drei Workshops war sehr aufgeschlossen und kreativ. Klar wurde, die Digitalisierung kann Informations- und Lebensqualität in unserer Flächengemeinde positiv beeinflussen. Mir hat aber auch der Realismus gefallen. Angesichts unserer begrenzten Ressourcen müssen wir Prioritäten setzen, bei der Umsetzung mit Augenmaß vorgehen und Hilfestellung bei der Einführung neuer Technologien und Angebote organisieren.

Wo setzen Sie generelle Schwerpunkte?

Gemeinsam haben wir fünf Bereiche in den Mittelpunkt unserer Digitalisierungsstrategie gestellt. Basis ist der weitere Ausbau der digitalen Infrastruktur. Hier haben wir wie andere auch noch erheblichen Nachholbedarf. Bei der Digitalisierung der Verwaltung starten wir mit dem Umbau unserer Internetpräsenz zu einer serviceorientierten Plattform und werden Schritt für Schritt Verwaltungsaufgaben digitalisieren. Dazu verpflichtet uns ja übrigens auch das Onlinezugangsgesetz. Hinzu kommen eine Erweiterung der digitalen Ratsarbeit und digitale Angebote im Bereich Freizeit und Naherholung.

Was passiert 2021?

Aktuell erfragt die Deutsche Glasfaser GmbH den Bedarf in Döllnitz, Lochau, Burgliebenau, Raßnitz, Ermlitz und Röglitz. Hier unterstützt die Gemeinde die Firma beim eigenwirtschaftlichen Ausbau. Unsere Internetpräsenz ist zum Jahreswechsel technisch bereits für die Digitalisierung umgestellt worden. Jetzt sichten wir Vorschläge von Studierenden der Hochschule Merseburg zu deren zukünftiger Gestaltung. Wir freuen uns besonders über die Unterstützung von Prof. Ronny Weinkauf. Geplant ist außerdem die Erstellung eines digitalen Veranstaltungskalenders sowie die Möglichkeit einer elektronischen Terminvereinbarung. Danach sollen Fachverfahren Schritt für Schritt umgestellt werden. Hier hoffen wir auf Unterstützung der Landesregierung. Für eine Erweiterung der digitalen Ratsarbeit bieten wir zunächst Schulungen für die beteiligten Mitarbeiter*innen an. Und in Sachsen Freizeit- und Naherholung setzen wir in einem weiteren Schritt auf eine bessere Vernetzung mit Informationsangeboten in der Naherholungsregion und im Land Sachsen-Anhalt. Überall hoffe ich jetzt auf eine so gute Unterstützung aller Beteiligten wie zum Start.

Merseburg: Interessengruppen starten gemeinsame Projektarbeit

„Identität schaffen - Digital in die Zukunft“, unter diesem Motto fand im September 2020 das gemeinsame Barcamp des Regionalen Digitalisierungszentrums Merseburg und des Open Government Labors statt. Im Ergebnis der Veranstaltung, wurden vier Themen für die digitale Arbeit des Labors 2021 festgelegt:

- Digitale Gesundheitsversorgung
- Digitalisierung und Wandel der Arbeitswelt
- Freizeit und Kultur in der Digitalisierung
- Serviceportale/Digitale Verwaltung

Vier Arbeitsgruppen wollen nun die Digitalisierung in den jeweiligen Themenkreisen für die Region vorantreiben.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Projektgruppen, um gemeinsam potenziell umsetzbare Projekte auf den Weg zu bringen. Basis für ihre Arbeit bilden die Ideen und Anregungen aus den vergangenen Veranstaltungen wie Zukunftsforum und Barcamp.

Die erste Sitzung der einzelnen Arbeitsgruppen findet an folgenden Terminen statt:

→ Digitale Gesundheitsversorgung	27.01.2021	16:00 Uhr – 18:00 Uhr
→ Digitalisierung/Wandel der Arbeitswelt	28.01.2021	16:00 Uhr – 18:00 Uhr
→ Freizeit und Kultur in der Digitalisierung	02.02.2021	16:00 Uhr – 18:00 Uhr
→ Serviceportale/ Digitale Verwaltung	04.02.2021	16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Je nach Pandemielage finden die Arbeitsgruppen-Sitzungen DIGITAL oder vor Ort im MITZ, Beratungsraum 19/1, statt.

Wer sich den Projektgruppen anschließen möchte, kann sich per E-Mail anmelden.

Kontakt: Kathrin Schaper-Thoma, Geschäftsführerin des MITZ

E-Mail: k.schaper-thoma@mitz-merseburg.de

Open Government Labor und Integriertes Stadtentwicklungskonzept Merseburg (ISEK) starten Kooperation

Merseburg und die Region digital voranbringen - das ist gemeinsames Ziel des ISEK und des Open Government Labores (OGL). Deshalb unterstützt das Open Government Labor nun erstmals die Arbeit des ISEK. Der Fokus liegt dabei zunächst auf digitaler Bürgerbeteiligung. So startet das OGL im ersten Quartal 2021 mit vier Online-Umfragen zu den Themenbereichen Leben, Wohnen und Arbeiten auf einer eigenen Beteiligungsplattform. Die Ergebnisse der Umfragen sollen dabei nicht nur ein Stimmungsbild der Bevölkerung abgeben, sondern bilden gleichzeitig Basis für die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Darüber hinaus trägt das OGL zu einer transparenten Dokumentation des ISEK-Prozesses bei. Wichtige Informationen zum Verlauf des Projektes werden für Interessierte auf der Homepage und anderen Medienkanälen des OGL veröffentlicht. Weitere digitale Beteiligungsprozesse für die Bürger*innen sind geplant. Ihre Anregungen, Vorschläge und Kritiken werden in der Diskussion zum ISEK berücksichtigt.

Ziel der Zusammenarbeit ist die Weiterentwicklung des Entwurfs einer Digitalen Agenda für Merseburg unter Einbindung der breiten Bevölkerung.

Weitere Informationen unter: www.merseburg.de und www.regdigi-merseburg.de

Hintergrund

Online-Meetings als digitale Lösung für Projektarbeit

Plattformen für digitalen Austausch erfahren spätestens seit der Corona-Pandemie einen enormen Wachstumsschub. Egal ob Geschäftsmeeting, Video-Konferenz mit den Kolleg*innen im Homeoffice oder virtuelle Firmenfeiern – Anbieter wie Skype, Zoom, Windows Teams oder BigBlueButton machen es möglich. Auch 2021 werden hybride Kommunikationsmöglichkeiten weiterhin hoch im Kurs stehen. Das Hallenser Start-Up DER SEMINAR ist sich ebenfalls sicher: Video-Konferenzen und Homeoffice sind keine temporären Trends. Im Gegenteil: Sie werden in Zukunft zum Arbeitsalltag vieler Menschen ganz selbstverständlich dazugehören. Mit ihrer Plattform TALK+ haben sie dafür ein innovatives Werkzeug entwickelt. Hier bauen sich Kund*innen per Mausklick eigene virtuelle Räume für Web- und Videokonferenzen für bis zu 200 Teilnehmer*innen. Erfolgreiche und effektive Projektgruppenarbeit gelingt so auch auf digitalem Weg.

Wollen Sie selbst eine Online-Konferenz starten, sind folgende Schritte zu beachten:

1. Erstellen Sie auf der Meeting-Plattform einen neuen Meetingraum.
2. Laden Sie nun Ihre gewünschten Teilnehmer*innen per E-Mail und mit dem entsprechendem Link in den virtuellen Konferenzraum ein.
3. Die Teilnehmenden klicken dann einfach auf den Link in der Email und landen automatisch auf der Online-Plattform.
4. Mit einem Mausklick treten Ihre Gäste der Konferenz bei und los geht's.

→ **Hinweis:** Als Moderator eines Online-Meetings haben sie außerdem die Möglichkeit, weitere Moderator*innen hinzuzufügen und relevante Inhalte mittels „Bildschirm teilen“ für alle Anwesenden sichtbar zu machen.

Werden Sie zu einer Web-Konferenz eingeladen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Folgen Sie dem Link in der E-Mail-Einladung.
2. Geben Sie auf der Plattform Ihren Namen ein und treten Sie per Mausklick dem Meeting bei.
3. Sie können nun auswählen, ob Sie als Zuhörer oder aktive*r Gesprächspartner*in teilnehmen, indem Sie die Kamera an Ihrem Endgerät aktivieren.
4. Über eine Chatfunktion können Sie zusätzlich mit anderen Teilnehmenden kommunizieren.

→ **Hinweis:** Achten Sie darauf, Ihr Mikrofon auszustellen, während andere Meeting-Teilnehmer*innen sprechen. Das vermeidet störende Hintergrundgeräusche.

Splitter

Kollaborationsplattform für Open Government Labore

Wie lässt sich die Wirksamkeit der Projektarbeit messen? Diese Frage stellten sich die bundesweit 13 Open Government Labore in einem gemeinsamen Workshop Ende November 2020. Die viertägige Online-Veranstaltung drehte sich nicht nur um bisherige Ergebnisse, sondern vor allem um die Organisation der Zusammenarbeit zwischen den Laboren und innerhalb der Labore. Dafür wurde von den Organisatoren des Projektes eine eigenständige Kollaborationsplattform entwickelt. In Anlehnung an den Begriff „Offenheit“ im Projektnamen, basiert sie auf sogenannter Open-Source-Technologie (offene Technologie). In Seminaren wurden die Konferenz-Teilnehmer*innen in die Funktionsweise der Plattform eingeführt. Die Plattform unterstützt die einzelnen Labore dabei, ihre interne Laborarbeit zu organisieren, zu strukturieren und sich mit anderen Laboren auszutauschen. Über ein Videokonferenz-Tool ist die Kontaktaufnahme zu anderen Projekteilnehmern unkompliziert. Eigene interne Arbeitsbereiche für die Labore stehen ebenso zur Verfügung wie öffentlich zugängliche Chaträume und Informationskanäle. Darüber hinaus dient die Plattform als Projektinformationsseite und dokumentiert den Stand der Arbeit in den Laboren.

Alle Beteiligten bestätigten: Digitale Lösungen wie eine anwenderfreundliche Kollaborationsplattform spielen bei der Projektarbeit, gerade in Pandemiezeiten, eine Schlüsselrolle.

Weitere Informationen zum Projekt unter <https://open-government-kommunen.de>

Quelle: BMI | Pressemitteilung v. 27.11.2020

Digitales Businessfrühstück

Am 10. Dezember 2020 fand das traditionelle Businessfrühstück des Merseburger Innovations- und Technologiezentrums statt. Und zwar erstmals online. Unter dem Motto „365 Tage – Digital und vernetzt“ tauschten sich die rund 45 Teilnehmenden zu Themen rund um die Digitalisierung aus. Diese reichten dabei vom Arbeiten im Homeoffice bis hin zu digitaler Krisenbewältigung. Gemeinsam blickte man zurück auf das herausfordernde Jahr und wagte einen Ausblick in die digitale Zukunft der Region.

Die Vielfalt der Themen bot viele Anregungen für das analoge und hybride Arbeiten und Kommunizieren.

Zum Weiterlesen empfehlen wir folgende Links:

Gesundes Homeoffice – wie Sie im Homeoffice auf Pausen achten:

→ www.kerngesund-harz.de

Innovatives Azubimarketing der HWK Halle:

→ www.hwkhalle.de/digiva4id/

Digitale Krisenbewältigung:

→ www.e-dox.ag/news/edoxcoronahelp-2/

Lösungen für das Arbeiten im Homeoffice:

→ www.der-seminar.de

Musterlösungen aus Merseburg

Behörden und Verwaltungen arbeiten unter Hochdruck an der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Bis Ende 2022 sollen sämtliche Verwaltungsservices in Deutschland digitalisiert werden. Die Merseburger Firma brain-SCC bietet hierfür Musterlösungen für Verwaltungsvorgänge an. Der IT- und Mediendienstleister hat ein einzigartiges Modulsystem entwickelt und sich dabei auf Online-Portallösungen bzw. Softwarelösungen für Verwaltungen spezialisiert. Gemeinsam mit den Kund*innen analysiert brain-SCC den Handlungsbedarf und navigiert sie als zuverlässiger Partner durch den gesamten Digitalisierungsprozess. Portallösungen aus der Region für die Region.

Mehr Informationen unter: www.brain-scc.de

Workshop im Rahmen des Förderprojektes delFin

Im März 2020 stellte die Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ) mit *delFin* ein neues Förderprojekt vor, das vor allem soziales Unternehmertum im ländlichen Raum stärker unterstützt. Gleichzeitig begann der Aufruf zum Ideenwettbewerb „Soziale Innovation sucht Gründer (m(w/d))“. Aus einer Vielzahl von Einreichungen starteten zehn Ideen im Frühjahr die Projektarbeit. Dazu wurden den Teilnehmenden verschiedene Qualifizierungsangebote über das Jahr verteilt angeboten. So fand u.a. am 2. Dezember 2020 ein Onlineseminar zum Thema „Mit sozialer Innovation etwas Gutes tun und wirtschaftlich erfolgreich sein“ statt. Thomas Barth von der halleschen Firma *Fahrradies Fahrradfachgeschäft GmbH* erklärte am eigenen Beispiel wie soziales Unternehmertum im Best-Practice-Modell gelingen kann. Olaf Kreße von der HOSS PR GmbH gab Impulse zu Erfolgsfaktoren für soziale Innovationen. Zudem präsentierten die teilnehmenden Projektgruppen/Gründer*innen ihre Unternehmenskonzepte. Nach einer lebhaften Diskussion wurden gemeinsam Anknüpfungspunkte für die weitere Arbeit entwickelt. Für das Frühjahr 2021 sind nun individuelle Marketingcoachings für die Projektteilnehmer*innen geplant, bevor die Pilotphase im März auf die Zielgerade geht.

Nähere Informationen gibt es unter: www.mitz-merseburg.de/de/delfin.html

Vorreiter*innen der Digitalisierung gesucht

Mit den Serien „So geht’s“ und „Online-Pioniere“ macht das Regionale Digitalisierungszentrum digitale Erfolgsgeschichten aus der Region regelmäßig sichtbar. Egal, ob Mittelständler*innen, Lokalpolitiker*innen, Gründer*innen, Kreativschaffende, Wissenschaftler*innen oder die Hausarztpraxis nebenan: Unsere bisherigen Beispiele zeigen, dass Digitalisierung kein Hexenwerk ist. Im Gegenteil. Schon kleine Schritte können Großes bewirken. Wollen auch Sie Ihre persönliche Geschichte zur Digitalisierung mit uns teilen? Oder kennen Sie jemanden, der Mut hatte, digitale Wege einzuschlagen?

Dann kontaktieren Sie uns unter: k.schaper-thoma@mitz-merseburg.de

Interessierte finden alle Folgen unserer Serien auf unserer Homepage und auf unseren Social Media – Kanälen.

-

→ **Hinweis:** Unser nächster Newsletter erscheint am 05.04.2021!

Service

Hier finden Sie weitere Informationen und Ansprechpartner*innen:

Homepage: www.regdigi-merseburg.de

E-Mail: merseburg@regdigi.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen:

Facebook: www.facebook.com/MerseburgDigital/

Instagram: https://instagram.com/regdigi_merseburg_sk

Twitter: [@RegDigi_Mer](https://twitter.com/RegDigi_Mer)

www.merseburg.de

www.gemeinde-schkopau.de

Termine

Die Projektgruppen zu den vier Themenbereichen *Digitale Gesundheitsversorgung*, *Wandel der Arbeitswelt*, *Freizeit und Kultur in der Digitalisierung* und *Digitale Verwaltung* nehmen im Januar ihre Arbeit auf. Hier ein Überblick:

- Arbeitsgruppe <i>Digitale Gesundheitsversorgung</i>	27.01.2021	16:00 Uhr
- Arbeitsgruppe <i>Digitalisierung/Wandel der Arbeitswelt</i>	28.01.2021	16:00 Uhr
- Arbeitsgruppe <i>Freizeit und Kultur in der Digitalisierung</i>	02.02.2021	16:00 Uhr
- Arbeitsgruppe <i>Serviceportale/ Digitale Verwaltung</i>	04.02.2021	16:00 Uhr

-

Je nach Pandemielage finden die Arbeitsgruppen-Sitzungen DIGITAL (Link kommt per E-Mail) oder vor Ort im MITZ, Beratungsraum 19/1, statt.